

Neue Freundschaft im Alter?

Autor(en): **L.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **42 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

promit le 20 % du coût total, et Pro Senectute, que le sort des vieillards ne laisse jamais indifférent, octroya 20 000 francs. Le bâtiment devisé 650 000 francs fut équipé de façon moderne: chauffage général au mazout, ascenseur, dévaloir, machine à laver, bains, douches . . . Ce fut ce bâtiment que de nombreux amis et curieux visitèrent le 19 novembre 1963.

Après une messe chantée dans la chapelle de l'Asile, on se rendit à Sainte-Catherine où eut lieu la bénédiction de la maison suivie d'un apéritif copieux spécifiquement valaisan. Tout se termina par un dîner-choucroute à Saint-François où se retrouvèrent les comités des deux œuvres encadrés des autorités tant civiles que religieuses.

Et maintenant nos «Catherinettes» toutes rajeunies, elles aussi, sont installées dans leur nouvelle demeure. Elles payent 80 francs par mois et ont droit pour ce prix à un appartement comprenant une belle chambre où, par de larges baies, le soleil entre à flots, une cuisinette moderne, un cabinet de toilette, eau chaude, électricité et chauffage. Leur rente vieillesse et les petits travaux qu'elles effectuent au dehors leur permettent de vivre honorablement.

Mais pour le comité et sa présidente, il y a bien des soucis. Chaque année la dette doit être amortie, il faut payer les intérêts, le mazout, l'électricité, l'eau, les impôts, une vingtaine de mille francs au minimum, et sans l'esprit d'entraide qui anime les amis des vieillards, on ne pourrait faire face à ces multiples problèmes. Aussi avons-nous confiance en vous tous qui de façon ou une autre œuvrez pour la Fondation. Venez visiter la «Villa» Sainte-Catherine, venez et voyez si cette belle œuvre ne mérite pas confiance et appui.

(c. de ch. post. Sion, II. c. 733I)

S. de Torrenté

Neue Freundschaft im Alter?

Unsere geschätzte Mitarbeiterin in Winterthur hat sich die Frage vorgelegt, ob es möglich sei, im Alter noch neue Freundschaften zu schliessen. Für nicht wenige Betagte, die alleinstehend und einsam sind, oder für andere, die durch den Verlust einsam geworden sind, hat diese Frage zweifellos eine nicht geringe Bedeutung. Freundschaft bringt Aussprachemöglichkeit. Unsere

Mitarbeiterin hat versucht, im Gespräch mit Teilnehmerinnen des Alterskurses der Elternschule Winterthur dieses Thema zu erforschen. Sie teilt uns daraus folgendes mit: Die Red.

Ja, ich glaube, dass neue Freundschaften noch möglich sind! Ich glaube das auch, aber man muss Gelegenheit haben dazu. Mich dünkt, dass neue Freundschaften sogar nötig sind, oder dann muss man alte Freundschaften neu anknüpfen.

Wenn man den Mann verloren hat, grübelt man viel zu viel, dann braucht man erst recht eine Freundin.

Schliesst man im Alter eine neue Freundschaft, so spürt man, dass sie tiefer und reifer ist als frühere.

Sie wird nur dann geschlossen, wenn man dem andern etwas sein kann.

Wo finden wir im Alter neue Freundschaften?

Auf dem Friedhof; bei Witwenzusammenkünften; in der evangelischen Heimstätte Boldern; im Alterskurs; im Flickkurs; im Spital; bei Altersstubeten; eigentlich überall, wenn man bereit ist dazu; auch in den Ferien oder auf Ausflügen; in religiösen Gemeinschaften; bei kirchlichen Vereinigungen.

Neue Freundschaften sind nur dann möglich, wenn man ganz bewusst den Kontakt mit der Umwelt aufnimmt und sich nicht von allem zurückzieht.

Was bedeutet die Freundschaft im Alter?

Ein Segen; ein Geschenk; ein Schutz vor Vereinsamung; eine Begleitung.

Sie gibt das Gefühl, dass man einem andern Menschen noch etwas sein kann.

Eine Freundschaft erhöht die Freude am Alter.

Man hat die Möglichkeit, sich zu verschenken und sich auszusprechen.

Welches sind die Grundlagen zur Freundschaft?

Vertrauen; Zuneigung; Offenheit und Ehrlichkeit; Verschwiegenheit.

Wer etwas weiterträgt, das ihm anvertraut wird, verdient den Namen Freundin nicht.

Nur wenn man Zeit hat füreinander, ist Freundschaft möglich. Eine gute Freundin kann zuhören und redet nicht unaufhörlich von sich selbst. Sie will nicht übertrumpfen.

Eine Freundin, die einem ihre Meinung aufschwätzt, ist keine gute Freundin.

In einer echten Freundschaft verträgt man die Wahrheit und sogar die Kritik, wenn sie gut gemeint ist.

Die Kritik kann einem manchmal eine rechte Hilfe sein.

Lob hört jedes gerne, aber eine Warnung kann grössere Dienste leisten.

Man muss die rechte «Gspüri» haben für den Zeitpunkt einer Kritik.

Wenn jemand übermüdet ist, oder ganz am Boden liegt, dann verträgt er gar keine Kritik und braucht nur Ermunterung.

Eine rechte Freundin will gerne die seelische Last des andern tragen helfen.

In einer reifen Freundschaft will man einander zu nichts überreden oder zwingen. «Echte Liebe eifert nicht», heisst es in der Bibel.

«Lass die Freundschaft keine Gewalt haben über dich.» (Sirach 33, 20.) Das will heissen, dass Gott über der Freundschaft zu stehen hat.

Eine Freundschaft soll nicht ausarten in eine Bindung. Sie soll nur Verbindung sein.

Kann eine Freundschaft der Ehe schaden?

Allgemeines, bejahendes Kopfnicken.

Wann schadet sie der Ehe?

Wenn *zuviel* Zeit für die Freundschaft und *zuwenig* Zeit für den Mann aufgewendet wird;

Wenn das ganze Mitteilungsbedürfnis der Frau durch die Freundin gestillt wird und das Gespräch mit dem Manne deswegen zu kurz kommt und vernachlässigt wird;

Wenn vergessen wird, dass die seelische und geistige Weiterentwicklung der Ehe wichtiger ist als die Freundschaft;

Eine gute Frauenfreundschaft soll die Tragkraft für die Ehe verstärken.

Was fordert eine neue Freundschaft im Alter von mir?

Takt

Kein Eindringen in die Familie der Freundin. Keine unzeitigen, langen Besuche.

Keine zu langen Telephone.

Sie fordert Masshalten im Zeitgeben und im Zeitnehmen.

Sie fordert Bewährung in Notzeiten, im Versagen des andern.

Sie fordert Annahme der Eigenart des andern.

Die Freundschaft fordert nicht nur viel liebevollen Takt, sondern den feineren Sinn für die Freiheit des andern und für den Abstand zwischen seinem und meinem Wesen.

Leitworte für die Freundschaft

Ein Freund kommt zum andern in der Not. Sirach 40, 33, Bibel

Im Alter ist Freundschaft der alles belebende, herbstliche Sonnenstrahl. C. Hilty

Niemals muss man Freunden Vorwürfe machen über Veränderungen oder Abnahme der Freundschaft. Nichts erkaltet mehr als Vorwürfe. C. Hilty

In der Freundschaft wollen wir nicht miteinander richten, sondern einander aufrichten. L. H.

Zum Abschluss unseres regen und guten Gespräches bilden wir einen Kreis, reichen uns die Hände und singen miteinander:

«Nun wir geh'n jetzt voneinander
weil die Zeit verflossen ist.

Die Gemeinschaft, die wir fanden,
schenkt uns neue Zuversicht.»

L. H.

Nouveaux logements pour personnes âgées près de Genève

Le matin du 22 avril 1964, par un temps magnifique, eut lieu à Chêne-Bougeries l'inauguration officielle du nouveau bâtiment de la Gradelle destiné aux personnes âgées. Après la Cité Vieillesse des Franchises et les immeubles de Malagnou, celui de la Gradelle est le troisième fleuron de la Fondation des logements pour personnes âgées ou isolées de Genève, organisation étroitement liée à la Fondation «Pour la Vieillesse» par la personne de son président, Monsieur Max Amberger, directeur du Bureau central de bienfaisance de cette ville.

Le nouveau bâtiment comprend 81 appartements: 67 pour des personnes seules et 14 pour des couples, auxquels s'ajoute celui des gérants, M. Luthy, infirmier, et sa femme. Ce sont donc 95 personnes âgées qui se sont installées récemment au chemin du Pré-du-Couvent. Chaque appartement a un balcon et dispose d'une cave. L'eau chaude est fournie par un cumulus individuel. Un groupe de douches et de baignoires ainsi qu'une buanderie sont